

**Bündnis 90 / Die Grünen
Fraktion im Rat der Stadt
Doerkesplatz 5
41334 Nettetal
08.11.16**

Stadtverwaltung Nettetal
Herrn Bürgermeister Christian Wagner
Doerkesplatz 11
41334 Nettetal

E-Government in der Nettetaler Verwaltung weiter voranbringen:
Antrag im Rahmen der Haushaltsberatungen für die Tagesordnung des HFWA am 24.11.16

Sehr geehrter Herr Wagner,

im Namen der Grünen-Fraktion bitte ich Sie, den folgenden Antrag für die Sitzung des Haupt- Finanz- und Wirtschaftsausschuss am 24.11.2016 mit auf die Tagesordnung zu nehmen:

- 1) Die Verwaltung wird beauftragt, dem HFWA die Möglichkeiten des E-Government einschließlich Ausbaustufen und Kostenrahmen in vergleichbaren Kommunen durch das KRZN oder einen anderen externen Dienstleister zeitnah vorzustellen.
- 2) In den Haushalt wird eine Summe von 20.000€ eingestellt, um im Jahr 2017 ein Konzept für die weitere Umsetzung von E-Government in der Nettetaler Verwaltung zu erstellen.
- 3) Im HFWA wird in regelmäßigen Abständen über den Fortschritt von E-Government in Nettetal berichtet.

Begründung:

Die Grünen-Fraktion hatte in einer Anfrage vom 12.04.16, schriftlich Beantwortung in der Ratssitzung am 03.05.16, das Thema Digitalisierung der Verwaltung / E-Government bereits zur Sprache gebracht. Aus Sicht der Grünen-Fraktion ist nach Auswertung der aufgeführten Einzelmaßnahmen ein Gesamtkonzept allerdings nicht erkennbar. Die weitreichenden Möglichkeiten sind nicht hinreichend dargestellt. Umgekehrt werden Investitionen getätigt, die im Rahmen eines Gesamtkonzeptes nicht erforderlich wären, wie z.B. die Anschaffung von Arbeitsplatzscannern. Die Darstellung der vorhandenen Potentiale durch einen qualifizierten Dienstleister soll hier Abhilfe schaffen und für Verwaltung und Politik den Blick schärfen für die weitreichenden Dimensionen der Digitalisierung auch im Sinne von effizienterem bürgerorientierten Verwaltungshandeln bis hin zur Haushaltskonsolidierung

Sehr zu begrüßen ist die Nachbesetzung der offenen halben Stelle. Aufgrund der Tragweite der Digitalisierung in Bezug auf Personal, Organisation und Ressourcen ist bei einen solchen

umfassenden Vorhaben allerdings der Verwaltungsvorstand in einer direkten Verantwortung zu sehen.

-2-

E-Government ist unter drei Gesichtspunkten ein essentielles Thema für Kommunen:

1) Durch die Digitalisierung von Abläufen können diese effizienter gestaltet oder neu organisiert werden und somit mehr Vorgänge mit gleichem Personal oder gleich viele Vorgänge mit weniger Personal, welches an anderer Stelle der Verwaltung eingesetzt werden kann, bewältigt werden.

2) Die Bürgerinnen und Bürger erhalten weitere Zugangsmöglichkeiten zur Verwaltung (z.B. durch digitale Portale oder Konten) unabhängig von Öffnungszeiten. Sie können bei der Erfassung von Daten mitwirken, die unmittelbar innerhalb der Verwaltung weiterverarbeitet werden können, was wiederum Kapazitäten in der Verwaltung entlastet.

3) Es werden Ressourcen (Papier, Aktenlager, etc.) eingespart, was den städtischen Haushalt entlastet.

4) Daten sind nicht örtlich in Aktenmappen gebunden, sondern sind für verschiedene Stellen der Verwaltung verfügbar.

Das KRZN bietet zum E-Government verschiedene Produkte an: <https://www.krzn.de/de/inhalt/entwicklung/> Die E-Government-Suite des KRZN besteht primär aus einem Web-Content-Management-System mit Portalfunktionalität, aus einem Dokumenten-Management-System zur elektronischen Aktenführung und einer leistungsfähigen Workflow-Engine zur Prozessunterstützung. Zahlreiche Module wie Tracking, Dienstleistungsverzeichnisse, Behördenwegweiser oder Standard-Antragsverfahren stehen individuell konfigurierbar zur Verfügung. Die Systeme sind untereinander eng vernetzt und so in hohem Maße interoperabel. Sie bieten vorgefertigte Schnittstellen zu weiteren Diensten wie Formularserver, Datenprozessoren (pro.GOV, Governikus), ePayment-Diensten, XÖV/XML-Datenaustauschschnittstellen zu Fachverfahren und zu einem revisionssicheren Langzeit-Archivsystem.

Das umfangreiche System der virtuellen Poststelle, die sowohl email- als auch formularbasierende Kommunikationsaufgaben abdeckt, ist bei der Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie besonders hilfreich, da viele andernorts bislang oft unterschätzte Funktionen standardmäßig schon abgedeckt werden. Dabei leistet das KRZN umfassende Einführungsunterstützung mit einem praxisorientierten organisatorischen Konzept.

Mit freundlichen Grüßen,



Guido Gahlings,
Fraktionsvorsitzender.